



### **Das Idol**

Es war dieses eine Gefühl, welches sie immer wieder durchfuhr. Diese unvergleichlichen, ungebremst warmen Emotionen die vom Publikum auf sie und ihre Band übertragen wurde. Die Rufe ihres Namens die rhythmisch nach oben geschwungenen farbigen Leuchtstäbe und der ungebremste Applaus nachdem sie einen weiteren Song zu Ende performt hatten.

Sayuri Konno war fünfzehn Jahre alt und das älteste Mitglied einer erfolgreichen Jpop Kombo. Sie stand an der Spitze von sieben weiteren Mädchens und mit überzeugter Leidenschaft und jugendlicher Energie, begeisterten sie die Massen bei jedem Konzert aufs neue.

Ihre Singles verkauften sich gut, ihre Alben sogar noch besser, und auf den regelmäßigen Events, war es nicht einfach in der begrenzten Zeit mit allen anwesenden Fans in Kontakt zu kommen.

Es war alles andere als eine einfache Zeit, denn neben den Reisen quer durch das Land, war es für sie alle, die Schule die den höchsten Stellenwert hatte.

Seit 3 Jahren stand Sayuri nun auf der Bühne und sie konnte sich nichts schöneres vorstellen. Es gab für sie nur, die Musik, den Tanz, die Fans und ihre Freunde aus der Band.

Bis zu diesem einen Tag, der Tag an dem sich für Sayuri Konno alles ändern sollte.

Wenn sie auf der Bühne stand und in einer ruhigeren Minute ihren Blick durch die begeisterten Massen schweifen ließ, war es ihr oft nur schwer möglich einen einzelnen zu fokussieren.

Sie hatte es sich unbewusst antrainiert um die anfängliche Nervosität besser im Griff zu haben.

Doch dieses eine Mal, war es anders – Sie sah ihn, in der ersten Reihe stehen.

Er wirkte unscheinbar, ja vielleicht sogar ein wenig desinteressiert und in diesem Augenblick stellte sie sich eine Frage, die sie sich zuvor nie gestellt hatte.

*Sieht er mich?*

Was sollten diese Gedanken? Aber dafür blieb ihr nicht viel Zeit, denn die Show musste

weitergehen, und das mit vollster Konzentration.

Zwei Wochen später, Sayuri hatte diesen Moment auf der Bühne beinahe vergessen, da stand er plötzlich vor ihr.

Sie und drei ihrer Freundinnen aus der Gruppe saßen an einem länglichen Tisch und empfingen nach einander ihre Fans um sich kurzweilig mit ihnen auszutauschen, kleine Geschenke zu empfangen und manchmal sogar mit ihren Fans fotografieren zu lassen.

Ein wenig zurückhaltend, schüchtern, ja schon irgendwie ein wenig ängstlich setzte sich der Junge vor sie auf den Stuhl. Er hatte große dunkle Augen, einen einfachen unauffälligen Haarschnitt und schmale zu einem nervösen Lächeln geformte Lippen.

„Hallo“ sagte er schüchtern und senkte versuchte dabei an Sayuri vorbeizublicken, die immer wieder den Kontakt zu seinen Augen suchte.

„Hallo“ begrüßte sie ihn freundlich und streckte ihm ihre kleine Hand entgegen. Hastig griff er nach ihrer Hand, schüttelte sie kurz und es war so, als würde sie ihm die Unsicherheit aus dem Körper ziehen und auf sich selbst übertragen. Ein wohliger aber ihr unbekannter Schauer durchfuhr sie, während die Augen des Fans nun die ihren fixierte und seine Haltung begann sicherer zu werden.

„Mein Name ist Toshi“ stellte er sich vor und so entwickelte es sich.

Es war so, als würde Toshi Sayuri quer durch das Land folgen, und sie war dankbar dafür. Wenn er einmal nicht bei einem Event zu sehen war, sah sie sich nervös um, suchte alle Ecken ab und fragte sich umgehend, ob ihm vielleicht etwas zugestoßen sein könnte. Auf den Konzerten kämpfte sie mit der schwindenden Konzentration, da sie die Massen unfreiwillig nach ihrem *besonderen* Fan absuchte, bis sie ihm beim nächsten Handshake Event erneut die Hand schütteln, und in seine tief-braunen Augen sehen konnte.

Sayuri wusste ganz genau, dass es falsch war. Sie wusste, dass es gegen die Philosophie eines jungen Idols sprach, sich auf einen Fan einzulassen, sich auf einen einzigen zu fixieren. Doch es war ein Gefühl in ihrem Herzen, das sie nicht unter Kontrolle bringen konnte. Einige wenige Monate vergingen, die Tour kam zu ihrem Abschluss und Sayuri fasste den Entschluss, einen weiteren Schritt auf diesen kritischen Weg zu machen.

### **Gegen die Regeln**

Das Finale Konzert war nun zu Ende gegangen und auch wenn sie Toshi nicht in der Menge ausmachen konnte, wusste sie mit Bestimmtheit, dass er da gewesen war.

Nachdem die Bühne verlassen hatten, hastete Sayuri ohne auf ihre Freundinnen der Band oder dem Tourstab zu achten, eilte sie durch die langen Gänge des Backstage-Bereichs hinten aus der Konzerthalle in Ube heraus, hastete um diese herum um atemlos und noch immer in ihrem Bühnenkostüm auf der Vorderseite in einiger Entfernung und um Schutz der Dunkelheit zum stehen zu kommen.

Ihr Herz hämmerte, ihre Lungenflügel brannten und der abgekühlte Schweiß auf ihrem Gesicht, ihren Armen und Beinen ließ sie fröstelnd zittern.

*Bitte sei hier*, dachte sie sich und trat nervös von einem Fuß auf den anderen.

*Wo bist du denn*, fragte sie immer wieder still in den späten Abend hinein, und erschrak als sie plötzlich eine Stimme von hinten vernahm.

„Sayuri, bist du das?“

„Toshi!“ das zitternde Mädchen wirbelte umher, wandte sich herum und als sie ihren Fan neben

dem großen Baum stehen sah, vergaß sie all die Kälte um sich herum.

„Was machst du hier draußen?“ fragte der Junge, der wie sie wusste, ein Jahr älter war als sie.

„Ich ... ich ...“ Sie bekam den Satz nicht zu Ende.

„Hast du mich gesucht?“ wollte Toshi wissen. Sayuri bekam kein weiteres Wort heraus.

„Aber das ist nicht richtig“, fügte er hinzu

„Ich weiß ...“ flüsterte das Mädchen, dass in so jungen Jahren eine nationale Berühmtheit geworden war, und machte einen kleinen Schritt auf ihn zu. Ihre flachen weißen Schuhe versanken im feuchten Gras und sie fühlte die kalte Nässe an ihren Füßen.

Die Zeit schien zu stehen, während die Menschen weiterhin ohne sie zu bemerken aus der Halle strömten und Sayuri und Toshi sich wortlos ansahen.

Innerhalb der Halle, im Backstage-Bereich, diskutierten ihre Freundinnen was mit Sayuri nur los sei.

Schon lange war ihnen aufgefallen, dass etwas nicht stimmte, doch Sayuri sprach nicht darüber.

Sie war ein gutes Idol auf der Bühne, aber eine schlechte Lügnerin dahinter.

Und so sorgten ihre Aussagen im Sinne von: „Mit mir ist nichts, alles ist in Ordnung, nur für noch größere Besorgnis.“

Draußen im Schatten des Baumes lagen sich Sayuri und Toshi in den Armen. Das Gefühl in ihrem Innern bestätigte sie und sie wusste, das musste richtig sein. Was würde sie tun? Wie würde es weitergehen? Es musste alles wohl geplant werden. Aber nicht jetzt, nicht an diesem Abend, unter diesem Mondlicht.

Weitere Zeit verging, die Aufnahmen für die nächste Single waren beendet und Sayuri und Toshi führten so etwas wie eine heimliche Beziehung. Es war ihre erste Beziehung und auch wenn sie keine Ahnung von alledem hatte, und sie ihre Liebe hinter der Fassade des unberührten Idols verstecken musste, war sie glücklich.

Eines Nachts, sie hatte sich eine Woche Auszeit genommen, besuchte sie Toshi bei ihm zu Hause. Seine Eltern waren nicht da gewesen und so sollte es passieren. Vielleicht zu früh, möglicherweise am falschen Ort, und mit vereinzelt brennenden Schmerzen in ihrem Innern, nahm ihr Freund, der einmal ihr Fan gewesen war ihr die Unschuld.

Ausgelaugt und schlaff, lag sie halb zugedeckt in seinem Bett, während er neben ihr bereits eingeschlafen war. Sie starrte an die Zimmerdecke und dachte drüber nach was geschehen war. Sie hatte die Zähne zusammengebissen, sie hatte sich gewünscht, dass es vorbei sein wird, und doch, fühlte sie sich glücklich. Vielleicht wie eine junge Frau?

Unbekleidet, schlief sie ein während sie ihren Arm um Toshi legte, der mit dem Rücken zu ihr irgendetwas unverständliches im Schlaf murmelte.

„Gute Nacht“ flüsterte Sayuri und schlief sofort ein.

## Warten

Nervös blickte Sayuri immer wieder auf ihr Handy, während sie in ihrer Garderobe auf den Auftritt wartete. Sie hatten einen Auftritt im Fernsehen und in einer halben Stunde würde es losgehen. Ihre Freundinnen waren schon vorgegangen, doch Sayuri war sich sicher, heute würde Toshi sich melden.

Seit drei Wochen, hatte sie nichts mehr von ihm gehört. Sie hatte ihn nicht gesehen, und keine Nachricht von ihm erhalten. War ihm etwas passiert? Warum meldete er sich nicht mehr bei ihr?

„Sayuri, noch 15 Minuten“ tönte eine Stimme dumpf durch die geschlossene Tür.  
„Ja ...“ antwortete sie knapp und verschluckte eine weiter ausführende Antwort.  
Wieder blickte sie auf ihr Handy, navigierte bis zu ihrem Nachrichtenausgang und überflog die zahllosen Nachrichten die sie ihm geschickt hatte.  
„Warum antwortest du nicht?“ flüsterte das Mädchen, dass ihm alles geben wollte.

„Nur noch fünf Minuten, kommst du Sayuri? ...“ diesmal war es Haruka die hastig gegen die Tür hämmerte um ihre Kollegin und Freundin anzustacheln.  
„... Wir müssen nun los.“

„Ich bin auf dem Weg.“ Sayuri stand noch ein wenig in Trance von ihrem Stuhl auf, legte das Handy offen auf den Schminktisch vor dem großen Spiegel und verließ den Raum. Konzentration und Professionalität waren nun gefragt.

Der Auftritt lief soweit problemlos. Sayuri schaffte es durch die Menschen im Publikum und die Energie in ihren beiden neusten Singles Toshi für einen kurzen Augenblick zu vergessen. 15 Minuten standen sie auf der Bühne, performten ihre Songs, beantworteten ein paar Fragen und verschwanden dann wieder nach hinten.  
Nur wenige Sekunden dauerte es, der Applaus zum Abschied war noch immer deutlich zu hören, da wurde Sayuri schwarz vor Augen. Ihre Knie wurden weich, Ihr Kopf fühlte sich um ein vielfaches schwerer an und dann, verlor sie das Bewusstsein und sackte unter dem Aufschrei der Menschen Kollegen und Freunde um sie herum zusammen.

Sayuri!

Was ist passiert?

Hilfe!

Wir brauchen einen Arzt, schnell!

Waren die Rufe die durch den Gang hallten.

Die Menschen im Saal bekamen von alledem nichts mit. Sie applaudierten noch eine ganze Weile, bis das Programm von den beiden Moderatoren der Show genau nach Plan weitergeführt wurde.

In den Medien wurde von Sayumis Zusammenbruch nicht berichtet. Dennoch wurde bekanntgegeben, dass Sayuri für eine gewisse Zeit nicht mehr öffentlich auftreten würde, da sie einige gesundheitliche Probleme hatte. Die Medien waren zufrieden, die Fans schickten Genesungswünsche, und alle hofften auf eine baldige Rückkehr ihres jungen Idols.

Die Events wurden vom Rest der Band ohne ihren Leader Sayuri fortgeführt und Haruka, die zweitälteste der Gruppe, übernahm solange die leitende Position.

Sayuri verbrachte die meiste Zeit Zuhause in ihrem Bett. Sie schrieb Nachrichten an Toshi, und hoffte auf  
auf eine zwar verspätete, aber entschuldigende Antwort. Vielleicht war ihm was passiert, oder vielleicht funktioniert seine E-Mail nicht mehr.  
Viele solche haltlosen Entschuldigungen redete sie sich selbst ein, nur um Schlaf zu finden. Doch es kam nichts.

Toshi antwortete nicht. Keine E-Mail, kein Besuch, rein gar nichts.

Sie aß immer weniger, und ignorierte die Sorgen ihrer Mutter, ihres Vaters und ihrer älteren Schwester. Sie nahm ausschließlich zu sich was nötig war, und zog sich wieder in ihr Zimmer zurück.

Ein Zimmer, das eigentlich ein Spiegel ihrer eigenen Ausstrahlung war – farbenfroh, viele gesammelte Spielsachen, CDs, DVDs, Bücher und Stofftiere.

Doch jetzt schaffte es die ansonsten heitere Atmosphäre ihres Zimmers nicht, sie in einem glücklicheren Licht erstrahlen zu lassen.

Sayuri hatte einen Fehler gemacht, mit dem sie selbst nicht mehr umgehen konnte.

Die Fassade eines Idols half ihr dabei nicht mehr und dann. Die Anrufe ihrer Freunde ignorierte sie, oder behandelte sie nur knapp und abweisend.

### **Idols sind auch nur Menschen**

Zeit heilt alle Wunden, hat vielleicht einmal jeder gesagt und so hatte es auch Sayuri geschafft ihre Trauer weitgehend zu überwinden.

Sayuri konnte wieder regelmäßig Essen, verließ das Haus und sagte zu, dass sie zum Beginn der nächsten Tour wieder auf der Bühne stehen werde.

So war sie sich sicher, niemals wieder diesen Fehler zu begehen, bis eines Abends in ihrem Hotelzimmer plötzlich ihr Handy ein Signal von sich gab, und eine E-Mail ankündigte.

Ratlos wer das denn sein könnte, griff Sayuri nach ihrem Telefon, öffnete die Nachricht, und mit jeder Zeile die sie las, begannen ihre Finger mehr und mehr zu zittern. Ihr Herzschlag beschleunigte sich, ihr Atem kam stoßweise und die Tränen schossen ihr aus den Augen und rannen ihre bleichen Wangen hinunter.

Entsetzt über das was sie da las, ließ sie ihr Handy Rücksichtslos fallen, stand mit wackeligen Beinen auf und ging in die kleine Küche die jeder der Zimmer integriert hatte.

Geistig abwesend, und unter Schock stehend griff sie sich ein Glas, welches neben dem Spülbecken stand und füllte es mit kaltem Wasser. Während sie sich noch immer benebelt zurück ins andere Zimmer begeben wollte, rutschte ihr das Glas aus der Hand, zerschellte klirrend auf den Fliesen und verteilte das Wasser über den Boden und über ihre nackten Füße.

Mit leicht wankendem Oberkörper blickte Sayuri hinab und betrachtete das nass schimmernde zersplitterte Glas im Licht der Küchenleuchte. Sie konnte ihre Gedanken nicht ordnen. Konnte sich nicht mehr räumlich orientieren. Und ihr Körper, beugte sich scheinbar herab, ohne dass sie selbst etwas dagegen tun konnte.

Sie griff nach dem unteren Stück des kaputten Glas und hob es auf. Einen letzten Blick über die langen spitzen Zähne und während sie durch das Glas hindurch trat ohne auch nur eine Miene zu verziehen, zog sie die Scherbe längs über ihren linken Unterarm.

Dunkles Blut quoll aus dem tiefen Schnitt hervor und bedeckte ihre jugendlich makellose Haut.

Sayuri stieß mit der Linken Schulter gegen den Türrahmen, stolperte über ihre Füße und stürzte im Wohnzimmer neben dem Sofa zu Boden. Mit dem Kopf knapp die Kante des Tisches verfehlt, lag sie nun mit dem Gesicht neben ihrem Handy welches einen Teil der Nachricht anzeigte die Toshi ihr gesendet hatte.

Langsam verdunkelte sich das Display und nur noch für einen kurzen Augenblick, waren seine Worte zu lesen.

...  
in Ruhe, bitte höre auf mich zu belästigen, sonst werde  
ich allen davon erzählen, dass ...

Das Display schaltete sich aus, und der letzte Gedanke, der Sayuri durch den Kopf ging, bevor sie ihren endgültigen und zu frühen Schlaf antritt war – Ich bin doch auch nur ein Mensch. Ein Mensch mit einem Herzen, das gebrochen werden kann.

